STAATSMINISTERIUM
DER FINANZEN

Freistaat
SACHSEN

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM DER FINANZEN
Postfach 100 948 | 01076 Dresden

Herr Professor
Georg Christoph Biller
Hillerstraße 8
04109 Leipzig

Herr Professor
Herbert Blomstedt
Rosenberghalde 4
CH 6004 Luzern

* Herr Professor
Ludwig Güttler
Weltestraße 16
01157 Dresden

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Reimersdahl van, Marcus

Durchwahl
Telefon +49 351 564 4461
Telefax +49 351 564 4409

marcus.vanreimersdahl@smf.sachsen.de*

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
Februar 2012

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
46-B2112/7411-13/556-11857

Dresden,
5. April 2012

Neubau eines Aula-/Kirchengebäudes am Standort der ehemaligen Paulinerkirche
Ihr offener Brief an Herrn Ministerpräsidenten vom Februar 2012

Sehr geehrter Herr Professor Biller,
sehr geehrter Herr Professor Blomstedt,
sehr geehrter Herr Professor Güttler,

Herr Ministerpräsident dankt Ihnen für Ihr Schreiben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es dem Ministerpräsidenten wegen seiner vielfältigen Verpflichtungen nicht möglich ist, in allen Fällen persönlich zu antworten. Er hat mich gebeten, die Beantwortung zu übernehmen. Dem komme ich gerne nach.

In Ihrem Brief sprechen Sie sich gegen den Einbau der Trennwand aus und begründen dies mit der dann zu erwartenden schlechteren Akustik des Innenraums. Insbesondere die sogenannte Schwalbennestorgel an den Seitenwänden des Chors würde durch die verglaste Abtrennung der Seitenschiffe keinen Direktschall in das Langhaus abgeben können.

Nachfolgend möchte ich Ihnen die Gründe aufzeigen, warum sich der Freistaat für die Realisierung des weiterentwickelten Entwurfes des Architekten van Egeraat entschieden hat. Ich hoffe, Ihre Bedenken damit weitgehend ausräumen zu können:

Bei dem Qualifizierungsverfahren im Jahre 2004 für den Bereich Aula-/Kirche ist ein Entwurf ausgewählt worden, der an die zerstörte Paulinerkirche erinnert. Die Trennwand war bereits in diesem Wettbewerbsentwurf enthalten. Für die Epitaphien aus der früheren Universitätskirche wird ein Museumsklima benötigt. Ohne Trennwand müsste dieses Klima im gesamten

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Carolaplatz 1
01097 Dresden

www.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

Für Besucher mit Behinderungen befinden sich Parkplätze im Innenhof. Bitte beim Pförtnerdienst melden.

*Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

Innenraum gehalten werden. Im Hinblick auf die Betriebskosten für die Universität ist daher die Trennwand ein vernünftiger Kompromiss.

Die Aula/Kirche soll multifunktional genutzt werden und wird daher sowohl für Sprech- als auch für Musikveranstaltungen, z.B. Orgelkonzerte, ausgelegt. Die Gestaltung des Innenraums, der an die frühere Paulinerkirche erinnert, war dabei als Ergebnis des Wettbewerbs vorgegeben. Die Schaffung einer „hervorragenden Akustik" muss sich daher im Rahmen dieser Ausgangsvoraussetzungen bewegen. Sprech- und Konzertveranstaltungen benötigen grundsätzlich andere Nachhallzeiten, so dass man mit variablen Absorberflächen und technischen Hilfsmitteln zu einer optimalen Lösung kommen muss.

Erkenntnisse aus akustischen Gutachten zur Optimierung der Nachhallzeit und der Klangwirkung fließen in die Ausführungsplanung mit ein. Beispiele sind die akustische Optimierung der Emporenböden, die Planung einer schalldurchlässigen Emporenbrüstung sowie die Neigung von einzelnen Innenoberflächen zur Vermeidung von Flatterechos.

Die Schwalbennestorgel ist als Ausstattungsgegenstand auf Initiative der Leipziger Universität zu einem Zeitpunkt dazugekommen, als der Entwurf des Architekten für den Innenraum bereits beschlossen gewesen ist. Die Universität hatte argumentiert, dass diese kleinere Orgel vorrangig für Veranstaltungen im Chorbereich genutzt werden soll. Die Forderung, dass die Schwalbennestorgel auch uneingeschränkt im Langhaus hörbar sein muss, hatte die Universität nicht erhoben.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch an den am 12. Dezember 2008 zwischen der Landeskirche, dem Freistaat Sachsen und der Universität geschlossenen „Harms-Kompromiss" erinnern. Dieser hat seinerzeit den öffentlichen Streit um die Trennwand beendet und die letzte Entscheidungshoheit dem Freistaat Sachsen als Bauherrn zugesprochen. Weiterhin hat man für den Fall, dass der Freistaat sich für den Bau der Trennwand entscheidet, die besondere Berücksichtigung der flexiblen Nutzung und der Akustik vereinbart. Die weiterentwickelte Architekturplanung des Architekten van Egeraat wird beides gewährleisten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie vor diesem Hintergrund für die Entscheidung des Freistaates Verständnis haben können.

Mit freundlichen Grüßen

Johann Gien
Abteilungsleiter